

Prof. Dr. Alfred Toth

Semiotische Systemtheorie dreier architektonischer Ebenen

1. Jürgen Joedicke hat in einem seiner architekturtheoretischen Standardwerk (1976, S. 17 f.) zwischen folgenden drei architektonischen Ebenen unterschieden:

- städtebauliche Ebene (S)
- Objektebene (O)
- Bereichebene (B)

Dabei gilt: $S \supset O \supset B$.

Mögliche systemtheoretische Interpretation: S = Stadt als Siedlung mit „Umraum“, O = Haus mit Parkanlage, B = bestimmte Wohnung neben anderen Wohnungen. Dabei kann offenbar der Fall $O = B$ auftreten, und zwar dann, wenn ein Haus aus einem einzigen Raum besteht, z.B. bei einer Baracke ohne innere Aufteilung, einer Hütte usw. Kein Beispiel ist mir für den Fall $S = O (= B)$ bekannt, so dass man die Formel wie folgt modifizieren muss: $S \supset O \supseteq B$.

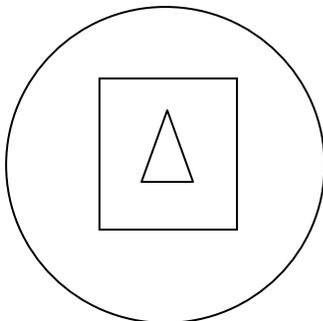
2. Wenn wir setzen

$S = \bigcirc$

$O = \square$

$B = \blacktriangle$ (mit $\bigcirc \supset \square \supseteq \blacktriangle$),

dann können wir das hierarchische Inklusionsverhältnis wie folgt darstellen:



Ferner benutzen wir zur Interpretation das in Toth (2011) eingeführte epistemologisch-logisch-systemtheoretisch-semiotische Korrespondenzschema:

$oS \leftrightarrow Q(.0.) \leftrightarrow oI \leftrightarrow \perp$

$sO \leftrightarrow M(.1.) \leftrightarrow iO \leftrightarrow \lrcorner$

$oO \leftrightarrow O(.2.) \leftrightarrow oO \leftrightarrow \ulcorner$

$sS \leftrightarrow I(.3.) \leftrightarrow iI \leftrightarrow \urcorner$

Dann bekommen wir

1. für die städtebauliche Ebene (S):

$sS \leftrightarrow I(.3.) \leftrightarrow iI \leftrightarrow \urcorner$

Stadt

$oO \leftrightarrow O(.2.) \leftrightarrow oO \leftrightarrow \ulcorner$

Landschaft um die Stadt herum (Umraum als Umgebung)

$sO \leftrightarrow M(.1.) \leftrightarrow iO \leftrightarrow \lrcorner$

Haus

$oS \leftrightarrow Q(.0.) \leftrightarrow oI \leftrightarrow \perp$

Unbebaute Natur, Strassen, Flüsse, Bäche, Seen, Teiche, usw.

2. für die Objektsebene (O):

$sS \leftrightarrow I(.3.) \leftrightarrow iI \leftrightarrow \urcorner$

Haus

$oO \leftrightarrow O(.2.) \leftrightarrow oO \leftrightarrow \ulcorner$

Block, Quartier, Siedlung, Parks, Einkaufsläden, Restaurants, usw.

$sO \leftrightarrow M (.1.) \leftrightarrow iO \leftrightarrow \lrcorner$

Wohnung

$oS \leftrightarrow Q (.0.) \leftrightarrow oI \leftrightarrow \llcorner$

weitere Wohnungen (falls $O \neq B$, s.o.), Treppenhaus, Keller, Estrich usw.

3. für die Bereichsebene (B):

$sS \leftrightarrow I (.3.) \leftrightarrow iI \leftrightarrow \lrcorner$

Wohnung

$oO \leftrightarrow O (.2.) \leftrightarrow oO \leftrightarrow \ulcorner$

Nachbarswohnungen,

$sO \leftrightarrow M (.1.) \leftrightarrow iO \leftrightarrow \lrcorner$

Zimmer

$oS \leftrightarrow Q (.0.) \leftrightarrow oI \leftrightarrow \llcorner$

Flur, Küche, Toilettenraum (falls separat), Badezimmer, Vorratsraum (z.B. „chaminada“ in alten Bündner Häusern)

Wenn wir die 3 Systeme mit ihren Umgebungen (mit jeweils 1 Beispiel) in der folgenden Weise zusammenstellen:

	oO		iI		iO		oI
1.	Umgebung	\supset	Stadt	\supset	Haus	\supset	Wohnung
	U		U		U		U
2.	Park	\supset	Haus	\supset	Wohnung	\supset	Zimmer
	U		U		U		U
3.	Treppenhaus	\supset	Wohnung	\supset	Zimmer	\supset	Toilette,

so sehen wir nicht nur, dass das ganze Schema horizontal und vertikal, d.h. trichotomisch und triadisch inklusorisch ist, sondern auch, dass zusätzlich die folgenden trichotomischen Beziehungen bestehen:

$iI(1)$	Stadt
$iI(2) = iO(1)$	Haus
$iI(3) = iO(2) = oI(1)$	Wohnung.

Bibliographie

Joedicke, Jürgen, Angewandte Entwurfsmethodik für Architekten. Stuttgart 1976

Toth, Alfred, Systemtheoretische Automorphismen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2011

7.5.2011